



Umwelterklärung 2014
Petrusgemeinde Dessau-Roßlau



Die Kirchengemeinde

Die Petrusgemeinde ist die evangelische Kirchengemeinde in Dessau–Nord.
Zu uns gehören etwa 900 Mitglieder.

Unsere Kirche ist die Petruskirche, Ecke Albrechtstraße/Wilhelm-Müller-Straße.

- Wir reden vom Glauben, wie uns die Bibel von der Liebe Gottes erzählt. Darum arbeiten wir vorrangig mit Kindern, Jugendlichen und Familien, ohne Erwachsene und Senioren zu vernachlässigen.
- Wir gestalten unser Leben in der Nachfolge von Jesus Christus. Darum steht der Gottesdienst im Zentrum der Gemeinde. Wir hören auf Gottes Wort an uns, beten und singen, feiern die Gemeinschaft mit Christus und untereinander im Abendmahl.
- Wir leben in der Tradition der christlichen Kirche und unserer Kultur und möchten diese pflegen und weitergeben. Wir gehören zur Evangelischen Landeskirche Anhalts, zur Evangelischen Kirche in Deutschland und zur weltweiten Christenheit. Wir sind gesprächsbereit mit Nichtchristen und Menschen anderer Religion und Kultur.

Die Umweltgruppe

- In der Vergangenheit hatten viele unserer Gemeindefeste die Bewahrung der Schöpfung zum Thema.
- Den letzten Anstoß zur Gründung einer eigenen Umweltgruppe innerhalb der Petrusgemeinde gab die 14. Partnerschaftskonferenz 2010 in Speyer zum Thema „Gottes Schöpfung - Gabe und Aufgabe“.
- Im November 2011 gründete sich darauf die fünfköpfige Umweltgruppe der Petrusgemeinde, diese hat sich vorgenommen, den christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für unser Christsein heute konkret im Gemeindealltag umzusetzen.
- Seitdem arbeitet die Umweltgruppe regelmäßig. Schon bald war man sich einig, gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat (GKR) die Einführung eines Umweltmanagementsystems zu prüfen.
- Bereits ein knappes Jahr später, im Oktober 2012, beschloss der Gemeindegemeinderat die Einführung des Kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“.
- Zum Erntedankfest 2012 fand in der Gemeinde die Auftaktveranstaltung dazu statt.

Der Grüne Hahn



- Der Grüne Hahn ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (Eco Management and Audit Scheme), das an die Bedürfnisse im Raum der Kirchen angepasst wurde.
- Es wurde bundesweit bereits in mehr als 800 Kirchengemeinden eingeführt.
- Grundlegendes Anliegen ist die kontinuierliche Verbesserung der Bedingungen zum Schutz der Umwelt und damit zur Bewahrung der Schöpfung.
- Dieses Anliegen soll von allen Mitarbeitern und Gemeindegliedern als ständige Aufgabe wahrgenommen und gelebt werden. Jeder wird eingeladen, sich in diesen Prozess einzubringen und sich zu beteiligen.
- Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde werden erfasst und dokumentiert (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall...). Damit eröffnen sich Möglichkeiten, Betriebskosten zu senken.
- Auch im Bereich des Einkaufs, der Neuinvestitionen, der Bautätigkeit und der Kommunikation werden ökologische Gesichtspunkte vorrangig in die Überlegungen einbezogen.
- Der Grüne Hahn symbolisiert als Umweltzertifikat das allgemeine umweltgerechte Engagement der Kirchengemeinde nach außen hin und wird nach entsprechender Prüfung für einen Zeitraum von vier Jahren verliehen.

Die Umweltleitlinien

Wir glauben, dass wir diese Erde, alles, was sie umgibt und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken.

Unsere Aufgabe soll es sein, Gottes Schöpfung wie den Garten Eden „zu bebauen und zu hüten“ (Genesis 2,15).

Global denken, lokal handeln

Unsere Gemeinde stellt sich die Aufgabe, das eigene Handeln stetig kritisch zu prüfen und zu verändern. Die durch uns verursachten Umweltbelastungen und den Verbrauch endlicher Güter wollen wir ständig verringern. Das eigene Konsumverhalten möchten wir so gestalten, dass es nicht zu Lasten anderer Menschen und zukünftiger Generationen geht.

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

Der Verbrauch von Strom, Gas und Wasser wird monatlich erfasst und jährlich ausgewertet, um Einsparmöglichkeiten zu entdecken.

Unsere Verbrauchsgewohnheiten werden wir stets kritisch beobachten und entsprechend dem Gebot der Sparsamkeit ändern.

Einwegmaterial, sogenannte Wegwerfartikel, werden nicht mehr verwendet. Büro- und Bastelmaterial soll sparsam verwendet werden. Mit dem Vergleich von Jahresverbräuchen besteht eine Erfolgskontrolle.

Bioabfälle werden selbst kompostiert oder in der grünen Tonne gesammelt. Wertstoffe dürfen nicht verloren gehen, deshalb werden alle Wertstoffe gesammelt und nur Restmüll entsorgt.

Nachhaltigkeit

Reparaturen, Neuanschaffungen und Modernisierungsmaßnahmen erfolgen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Dabei werden langlebige, ggf. zertifizierte, umweltfreundliche Materialien eingesetzt und darauf geachtet, dass das „Neue“ besonders energieeffizient ist.

Beim Einkauf und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen geben wir regionalen Anbietern den Vorrang.

Vorbild sein

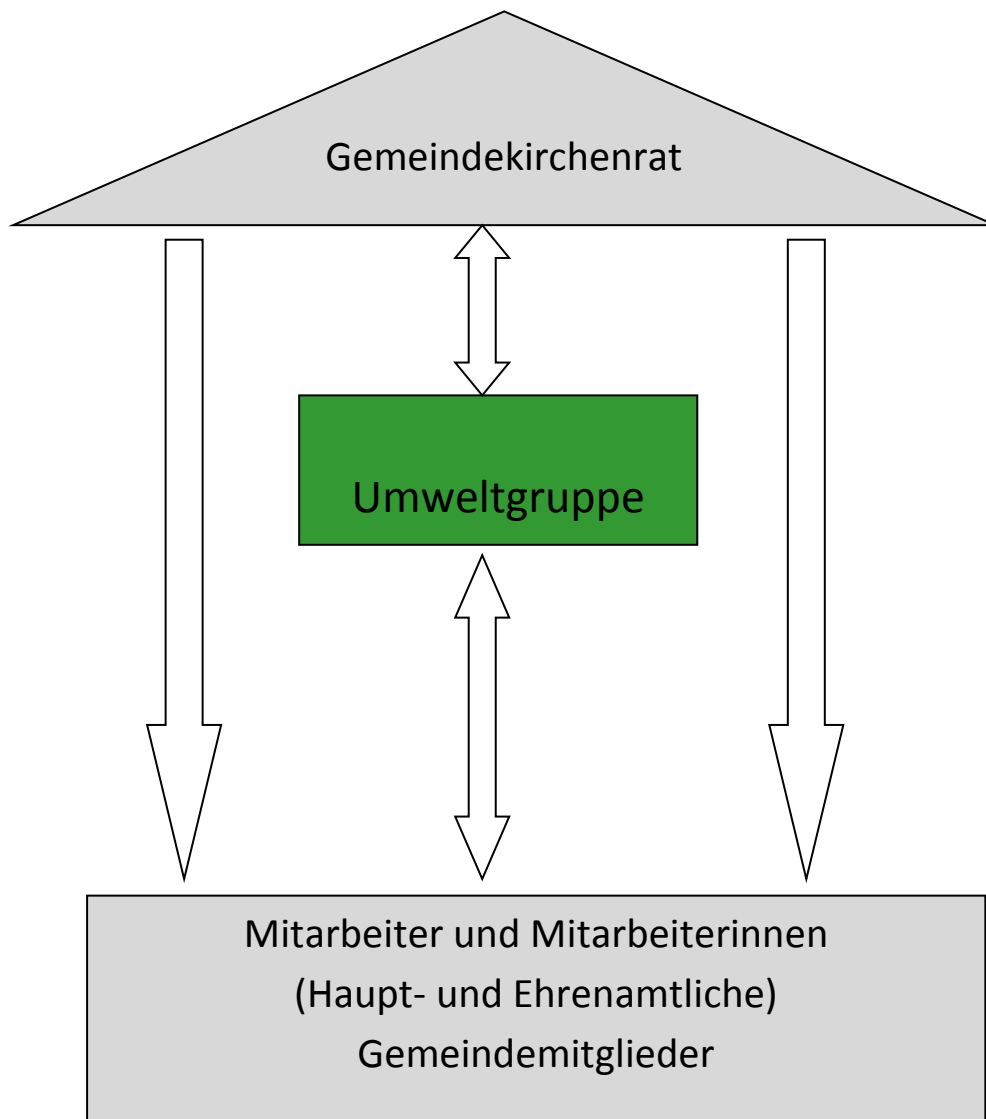
Wir machen Verantwortung für die Schöpfung und Auswirkungen unseres Handelns in der gesamten Gemeinde zum Thema. Informations- und Beratungsmaterial zum Ressourcensparen, Kennwerte zur Bewertung des Eigenverbrauchs und die Verbrauchsdaten der Gemeinde werden öffentlich gemacht. Unsere Überzeugungen und unser Handeln möchten wir nach außen tragen und versuchen für Andere Vorbild zu sein.

Selbstverpflichtung

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben ist für uns selbstverständlich. Vorgegebene Grenzwerte wollen wir möglichst unterschreiten.

In unserer Gemeinde haben wir das Ziel, das eigene Umweltverhalten stetig zu verbessern. Mit dem Erfassen von Verbrauchsdaten wollen wir Veränderungen sichtbar und überprüfbar machen.

Das Umweltmanagementsystem



Gemeindegkirchenrat:

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Hahn
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

Umweltgruppe:

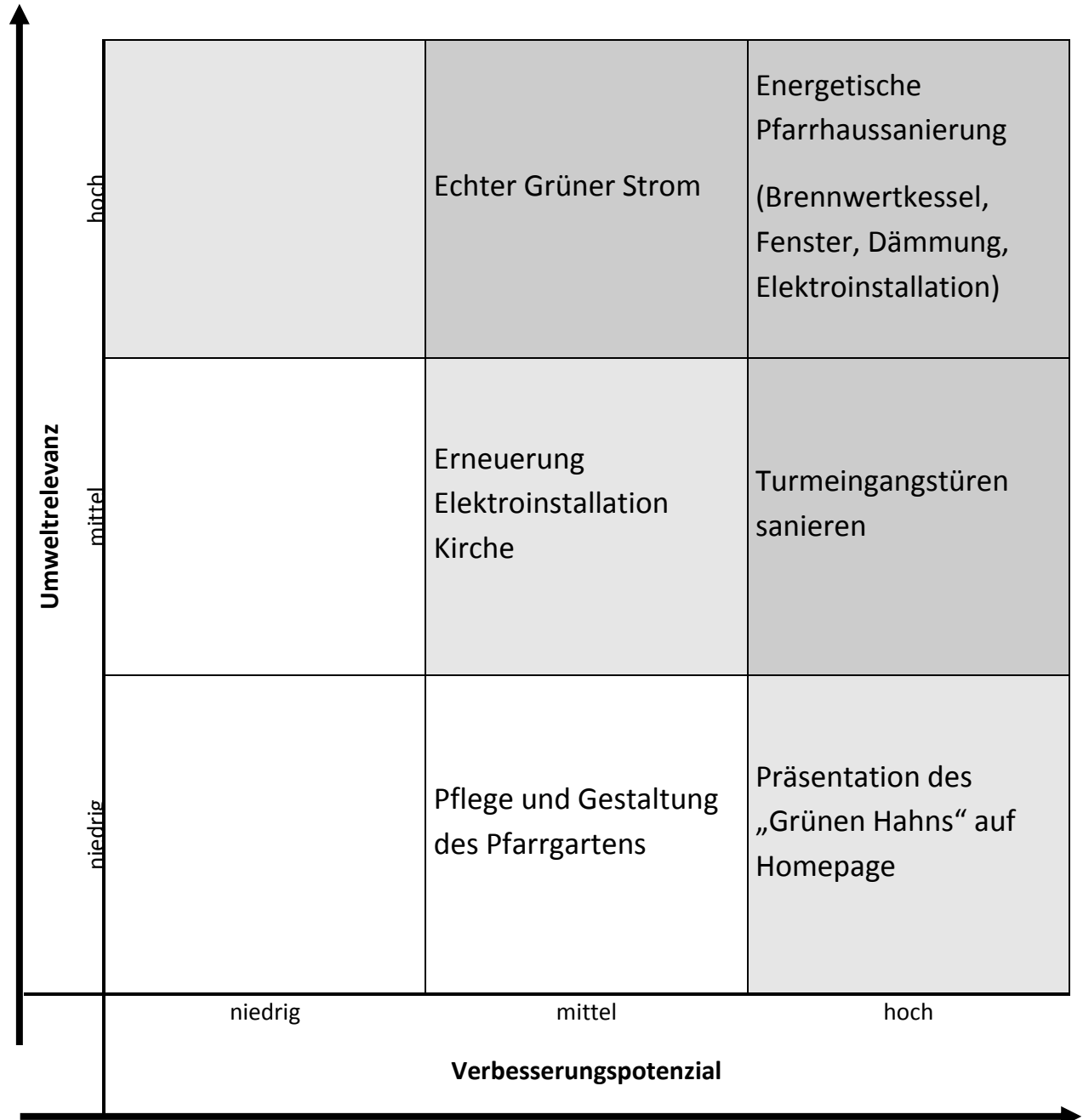
- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung des Umweltprogramms
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen und Externen Audit

Mitarbeitende Gemeindeglieder:

- Werden informiert und motiviert
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Die Umweltaspekte

In der folgenden Portfolioanalyse wurden eine Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Umwelt und die Kirchgemeinde hin bewertet:



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Die Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die bisher erfassten Verbräuche und die sich daraus ergebenden Kennzahlen für das Jahr 2013:

Kennzahl		Kirche	Winterkirche und „Küche“	Gemeinderäume, WC, Büro und Flur (EG)
Baujahr	Jahr	1903		1915
Beheizbare Fläche	m ²	650	95+ 45	130,7
Nutzungsstunden	Nh	38	128	863
Energieträger z.B. Öl/Gas	Art	Gas	Strom+ Gas	Gas
Heizenergie/ Verbrauch	kWh/a	13325	9553	20144
Heizenergie/ Kosten	€	948,32	2617,72	1267,52
Heizenergie/ Fläche	kWh/a/m ²	19,17	100,56	154,12
Heizenergie/ Nutzungsstunde	kWh/Nh	350,7	74,6	23,3
Strom/ Verbrauch	kWh/a	1200		2910
Strom/ Kosten	€	328,83		901,56
Strom/ Fläche	kWh/a/m ²	1,52		6,94
Strom/ Nutzungsstunde	kWh/Nh	7,2		3,4
Wasser/ Verbrauch	m ³	32		
Wasser/ Kosten	€	615,12		

- Stromverbrauch für Kirche, Winterkirche und Küche (incl. Turmuhr + Geläut) wird auf 1200 kWh/a geschätzt.

Das Umweltprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
<ul style="list-style-type: none"> • Energetische Verbesserungen am Pfarrhaus • Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um mindestens 10% gegenüber dem Jahr 2013 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Rahmen des Gemeindepfarrerwechsels • Beteiligung der Umweltgruppe an Planung und Durchführung der Maßnahmen 	Juni 2014 bis Dezember 2015	Bauausschuss des GKR
<ul style="list-style-type: none"> • Bezug von echtem Ökostrom 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stufe: Wechsel zum unechten Ökostrom-Produkt der DVV „DessauStrom Profi-Natur“ mit einer Laufzeit von 1 Jahr 2. Stufe: Bezug von echtem Ökostrom bevorzugt von einem regionalen Anbieter unter Berücksichtigung des Ausschlusskriteriums: Handel mit Atomstrom 	September 2014	Umweltgruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation der Umweltgruppe innerhalb und außerhalb der Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichen von wesentlichen Arbeitsergebnissen der Umweltgruppe in den Gemeindeboten und in den Internetauftritt der Gemeinde • Idee des Grünen Hahns innerhalb der Landeskirche für andere Gemeinden und Einrichtungen ins Bewusstsein bringen • Zusammenarbeit innerhalb der Landeskirche zum Erwerb von echtem Ökostrom über Synode und EKM in Gang bringen 	laufend	GKR
<ul style="list-style-type: none"> • Gedruckte Kommunikationserzeugnisse zu 100 % auf Umweltpapier 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung zum Druck des Gemeindeboten auf Umweltpapier 	laufend	künftiger Umweltauditor der Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> • Umweltfreundlicher Einkauf von Materialien und Produkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung innerhalb der Landeskirche zum Erwerb von echtem Ökostrom über Synode und EKM in Gang bringen 	Herbstsynode 2014	Umweltgruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Gedruckte Kommunikationserzeugnisse zu 100 % auf Umweltpapier 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung zum Druck des Gemeindeboten auf Umweltpapier 	Dezember 2014	GKR i. V. m. Umweltgruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Umweltfreundlicher Einkauf von Materialien und Produkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Einkauf wird darauf geachtet, dass ökologische, fair gehandelte und regionale Produkte erworben werden. 	laufend	GKR i. V. m. allen Gemeindegemeinden